

Sachs, Hans: Schwank: Der teufel leßt kein lantsknecht mer in die helle faren (2)

1 Eins tags an einem abent spat
2 da het der Lucifer ein rat
3 unden in seinem reich, der hellen,
4 und saget da zu sein gesellen:
5 man sagt, es sei in teutschen landen
6 gar ein böses volk auferstanden,
7 welche man nennet die lantsknecht,
8 o, der mir ir ein dutzet brecht,
9 das ich nur sech, was für leut wern!
10 man saget, sie fasten nit gern,
11 sie sint lieber allezeit vol,
12 mit schlemmen, praßen sei in wol,
13 achten sich betens auch nit vil,
14 sonder, sagt man, wie ob dem spil
15 sie übel fluchn und balgn darneben,
16 auch wie sie nit vil almus geben,
17 sonder laufen selb auf der gart,
18 eßen oft übl und ligen hart;
19 doch dienen sie gern allezeit
20 eim kriegsherren, der in gelt geit,
21 er hab geleich recht oder nit,
22 da bekümmern sie sich nit mit.
23 nun, Belzebock, far hin, mein knecht,
24 zu dem handel wirst du gleich recht;
25 far obn auf ert in ein wirtshaus,
26 darin die lantsknecht lebn im saus,
27 und in der stuben dich verstell
28 hinder den ofen, in die hell,
29 und schau auf sie an allen orten,
30 wo du mit werken oder worten
31 ein lantsknecht mit fug kanst ertappen,
32 so tu mit im gen helle sappen.
33 bringst du ir ein par, so wil ich

34 für all dein gsellen preisen dich
35 und aus dir einen fürsten machen,
36 dich brauchen zu erlichen sachen.
37 zuhant der teufel Belzebock
38 zog an sein unsichtigen rock
39 und fur von hell in ein wirtshaus,
40 da die lantsknecht lebten im saus,
41 prasten und einander zusoffen.
42 der teufel stelt sich hintern ofen,
43 hört, wie die lantsknecht teten sagen,
44 wies mit den feinden heten gschlagen,
45 gestürmt, geraubet und gebrant
46 in disem und in jenem lant,
47 so große streich, das im fürwar
48 gleich gen berg stunden all sein har;
49 dacht heimlich von in zu entlaufen,
50 doch het er acht auf ir zusaufen.
51 an dreien tischen allenthalb
52 brachtens einander ganz und halb,
53 da einr dem glas nur gab ein schwung
54 und soffs heraus auf einen schlung.
55 der teufel tet sein list nit sparn,
56 vermeint heimlich in ein zu farn,
57 wan einer trünk so ungeschwungen;
58 doch wurt im das auch underdrungen,
59 wan sos einer eim bracht, allwegen
60 sprach jener: das dirs got gesegen,
61 so gsegnets jenem auch ein ander;
62 solch gsegnen triben sie allsander.
63 mit dem sie all gesegnet warn,
64 das der teufl kunt in keinen farn.
65 derhalb der teufel tet verharn
66 vergebns den abent gleich eim narn.
67 nun het under in ein kriegsman
68 erschlagen einen alten han,

69 den het er hindern ofen ghangen.
70 als nun der tag schier war vergangen,
71 sprach der lantsknecht zum wirt: mein gsell,
72 ge hindern ofen in die hell
73 und balt den armen teufel nem,
74 rupf und laß braten in! nach dem
75 wöll wir in freßen und zerreißen;
76 tet darmit hindern ofen weisen
77 auf den hangenden toten han.
78 als der wirt der hell zu wart gan,
79 wolt den han von dem nagel schnappen,
80 meint der teufel, wolt nach im tappen,
81 in rupfn und den lantsknechten bratn.
82 da tet er sich nit lang beratn
83 und stieß ein ofenkachel aus
84 und fur zum ofenloch hinaus
85 und kam mit ser großem geschell
86 widerum hinab für die hell
87 und klopft mit großem brummen an;
88 und als man im nun het auftan,
89 fragt der Lucifer: bringst du keinen?
90 Belzebock sprach: ja wol, nit einen!
91 ich bin entrunnen in mit not,
92 es ist die aller wildest rot,
93 man heißt sie die frommen lantsknecht,
94 man tut in aber ie unrecht,
95 wan ich mag auf mein warheit jehen,
96 wilder leut hab ich nie gesehen,
97 ir kleider auf den wiltsten sitten
98 zerflamt, zerhauen und zerschnitten,
99 eins teils ir schenkel blecken teten,
100 die andern groß, weit hosen heten,
101 die in biß auf die füß rab hiengen,
102 wie die gehosten tauber giengen,
103 ir ansicht schrammt und knebelbartet,

104 auf das aller wildest geartet,
105 in summa wüst aller gestalt,
106 wie man vor jarn uns teufel malt.
107 sie brachten einander umbschanz,
108 im hui wurdens entrüstet ganz,
109 balgten und haueten zusam
110 einander beide krumb und lam,
111 fluchten darzu so unbescheiden,
112 als ob sie wern türken und heiden.
113 in meinem sin so dauchte mich,
114 sie weren vil wilder dan ich;
115 derhalb dorft ich ir kein angreifen,
116 stunt und muß einziehen mein pfeifen.
117 da sprach zu im der Lucifer:
118 ei, du soltst ein bracht haben her,
119 wir wolten in balt heimlich machen.
120 der teufel antwort zu den sachen:
121 hörst du nit, ich forcht mich vor in,
122 mit gwalt einen zu füren hin,
123 tet aber sonst kein list nit sparn,
124 ich dacht etwan in ein zu farn,
125 wenn sie an einander zutrunkn;
126 das mocht auch nit sein nach meim dunkn,
127 wenns einr eim bracht, sprach: ich kum zuder;
128 ei gsegn dirs got, mein lieber bruder,
129 sprach der ander. so sie es habent
130 einander gsegnt den ganzen abent,
131 das ich gar nichts ausrichten kunt,
132 wie ein narr hinderm ofen stunt.
133 nit weiß ich, wie der lantsknecht schar
134 mein hinderm ofen wurt gewar.
135 ein lantsknecht sprach zum wirt: verste,
136 wirt, balt hinder den ofen ge,
137 nim den armen teufel ungraten,
138 rupf den und tu in darnach braten.

139 der wirt dem ofen tet zu gon,
140 da fur ich durch den ofen darvon,
141 sie hetten mich sonst gwürgt und grupft,
142 gebrüt, mein zotten ausgezupft,
143 hetten mich braten, darnach gfreßen.
144 derhalb kan ich gar nit ermeßen,
145 das uns nütz wer der lantsknecht meng,
146 sie machtn uns wol die hell zu eng;
147 sie sint mutwillig, ungerüg,
148 frech, ungestüm und ungefüg;
149 derhalb wer mein rat (tu versten),
150 wöllst der lantsknecht gar müßig gen,
151 es ist kein war in unsern kram,
152 sie freßen uns wol allesam.
153 unser keinr sicher bei in wer.
154 da antwort im der Lucifer:
155 mein Belzebock, und ist das war,
156 so wöllen wir forthin fürwar
157 nimmermer nach keim lantsknecht fragen,
158 sonder wölln uns wie vor betragen
159 der spiler, gotslestrer, weinzecher,
160 der buler, hurer und ebrecher,
161 wuchrer, dieb, mörder und straßrauber;
162 auch wöllen wir aufklauben sauber
163 die lantfridbrecher und mortbrenner,
164 verreter und all schedlich menner,
165 münzfelscher und falsche juristen
166 und darzu all unglaublos christen,
167 verstockt, die nit buß wöllen würken,
168 juden, ketzer, heiden und türken,
169 gotlos münich, nunnen und pfaffen,
170 die wöll wir umb ir unzucht straffen.
171 auf das kein unrat uns erwachs
172 von den lantsknechten, wünscht Hans Sachs.